

kite magazin

kite

Schweiz Sfr 6,00; Österreich € 4,00; Benelux € 4,20; Italien € 4,80; Dänemark DKK 30

Nr. 1

3,50 €

Februar/März



20 BOARDS IM TEST



CARVING JIBE



TROPIC-SPOTS



**FAHRTECHNIK:
BESSER CARVEN,
SWITCHEN, LOOPEN,
BLIND FAHREN**



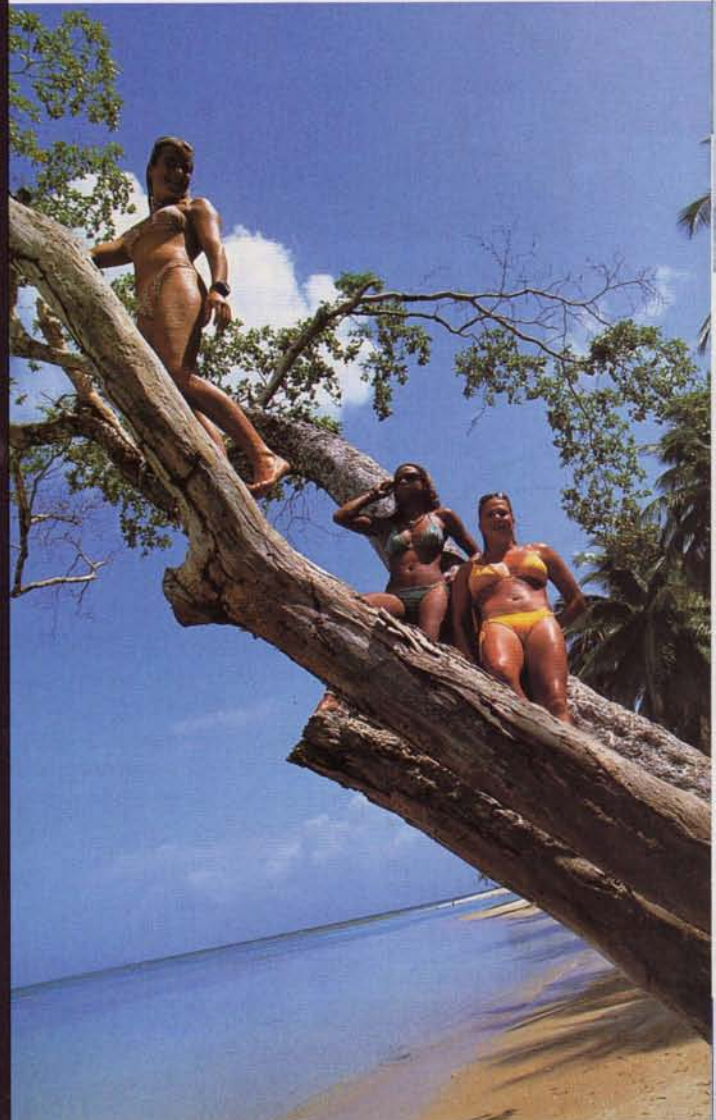
Chica

WINGS





Dom Rep? An Domingo ist alles reppelvoll, kalauert der erfahrende Cabarete-Freak. Dabei ist die Dominikanische Republik ein kleiner Kontinent mit unendlich vielen einsamen Spots. Die Halbinsel könnte fürs Paradies Modell gestanden haben, finden die Weltklasse-Kiterinnen Susanne „Susie“ Mai, Fabienne d'Ortoli, Daphné La Liberté und Cabarete-Local Carolina. Das Quartett führt uns zu den einsamsten Kitestränden, die so unberührt wirken, als wäre Kolumbus hier nie vorbeigekommen.



Puppet on a string? Den Lebensrhythmus bestimmen nicht fremde Mächte, sondern der Wind, die Fiestas und Freundinnen. Oben: Die Österreicherin Gabi Steindl.



Susanne Mais Stern im Worldcup ging 2003 auf. In einem Jahr von Null auf Platz fünf der Worldcup-Liste – das Ergebnis von Talent und hartem Training. Susie stammt aus Deutschland und lebt in der Dominikanischen Republik.

DVON FABIENNE D'ORTO/ÜBERSETZUNG: STEPHANIE SCHAUENBURG
 as Beste am Kitebeach von Cabarate ist der Spirit. Und die Mädels, ob sie nun Pros, Semi-Pros oder einfach nur Freizeit-Kiterinnen sind, leben und lieben diesen Geist besonders. Eine von ihnen ist Daphné La Liberté aus Canada. Die kleine Blonde scheint immer gut gelaunt zu sein, fehlt auf keiner Fiesta und ist beim Kiten radikal und hoch motiviert. Eine andere, Susie Mai, kommt aus Deutschland und hat mit ihren 19 Jahren beim letzten Worldcup schon mal ihre Ansprüche auf einen Spitzenplatz angemeldet. Carolina ist unter den Locals mein Liebling: immer ein Lächeln auf den Lippen, egal was passiert. Sie ist erst vor ein paar Monaten von Windsurf- und Surfbrett auf das Kiteboard umgestiegen und schon voll dabei. Die Männer sind ganz hin und weg vom Zauber all dieser Sirenen auf dem Wasser.

Grund genug, sich auch mal abzusetzen: Gemeinsam beschließen wir, downwind nach Encuentro rüber zu fahren, dem Geheimspot der Surfer-Locals. 15 Minuten dauert der Ride, wenn es schnell geht,

aber heute ist die Dünung viel zu gut. Entlang der ganzen Strecke rollen perfekte Ein-Meter-Wellen heran, es bläst mit 20 bis 25 Knoten, illustriert von der langsam untergehenden Sonne. Unvergesslich. Mehr davon! Noch ehe wir uns Gedanken über den Heimweg machen, werden Pläne für die nächsten Tage geschmiedet. Dann geht es für 20 Pesos mit dem „Motoconcho“ zurück nach Cabarete – Kite im Rucksack und Brett unterm Arm. Diese Mopeds sind die offiziellen Kiter-Taxis, spottbillig und nicht ungefährlich. Das Zauberwort bei den Helldrivern heißt: despacito, langsam, chico.

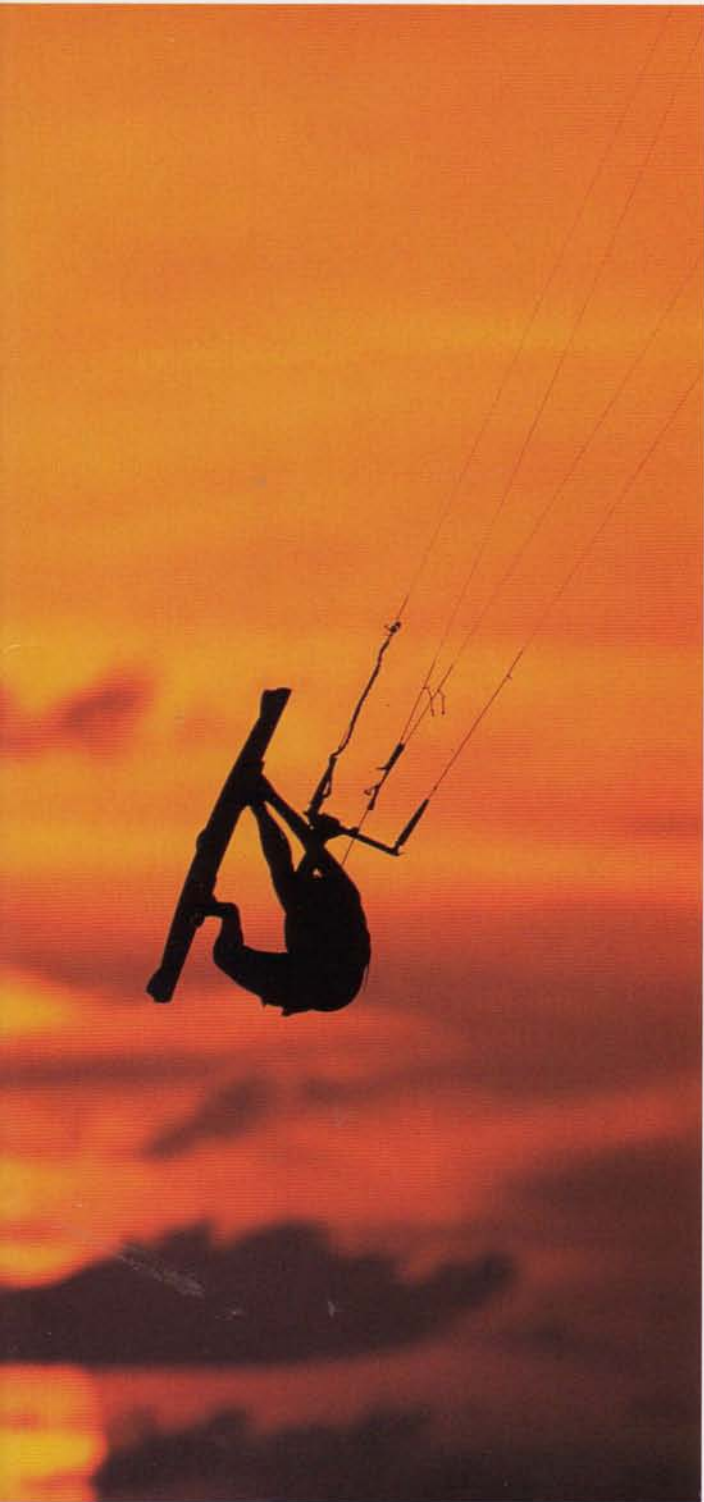
Playa Grande: das kleine Paradies

Nach dem Frühstück bei „Friends“ in Cabarete starten wir zur Ostküste der Insel. Wir schlängeln uns zwischen Hühner- und Straußenestern hindurch, werden in Haarnadelkurven überholt und erleben eine Polizeikontrolle mit angelegter Maschinenpistole – da sage einer, Autofahren in Tokio sei ein Abenteuer!

Dafür wirkt aber auch der erste Strand, an den wir kommen, wie aus dem Film: kristallklares, warmes Wasser und eine Wand aus Palmen,

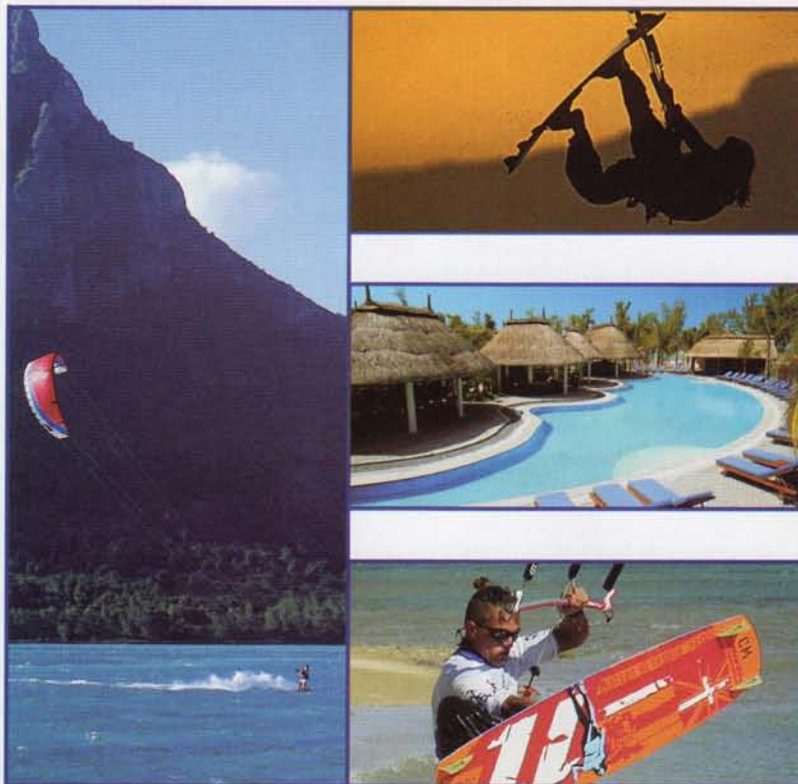
Fabienne im siebten Himmel

Am Wellenspot Encuentro treffen sich die Pros zur einsamen Abendsession



club mistral[®]
TRAVELS THE WORLD

**ERWARTEN SIE MEHR
VON IHREM NÄCHSTEN URLAUB!**



FOR KITE PEOPLE !
und solche, die es werden wollen

Kapverden

Beste Lage, genialer Spot, schöne Hotels, Atlantis Bar und Restaurant gleich nebenan! Skyriders Sal erwartet euch!

Pension Nha Terra 1 Wo DZ/ÜF ab € 785

El Yaque

Immer eine Reise wert. Der windsichere Spot vor der Küste Venezuelas.

Hotel El Yaque Paradise 2 Wo DZ/ÜF ab € 1199

Safaga

Das Kiterewier am roten Meer erfreut sich großer Beliebtheit unter den Kitesurfern. Mit separatem Schulungsrevier.

Shams Safaga 1 Wo DZ/Al ab € 599

Mauritius

Mauritius ist in aller Munde. Die neue Skyriders Station am Top Spot Le Morne auch! Mit großem Einsteiger Stehbereich in der Nähe der Skyriders Station.

Hotel Indian Resort 2 Wo DZ/HP ab € 2199

Pik Pik Studios 2 Wo ST/OV ab € 1165

Barbados

Stetige Passatwinde und ein ideales Revier um die ersten Erfahrungen in der Welle zu sammeln.

Hotel Silver Sands 2 Wo DZ/OV ab € 1095

SKYRIDERS

DESTINATIONEN

Barbados
Silver Sands

Venezuela
El Yaque

Dominikanische Republik
Cabarete

Mauritius
Le Morne - NEU

St. Lucia
Anse de Sable

Kapverden
Sal

Spanien
Tarifa

Ägypten
Ras Sudr, Safaga & Dahab - NEU

Türkei
Alacati

Unsere Skyriders Stationen sind ausgestattet mit dem besten Material von North Kiteboarding. Professionelle Lehrer unterrichten Anfänger bis Fortgeschrittene und führen euch schnell zum gewünschten Erfolg. Laßt euch euer individuelles Reisepaket unverbindlich von uns zusammenstellen.

www.club-mistral.de

Wir haben ihn, den neuen Sommerkatalog 2004. Jetzt bestellen!

Telefon: 0049 (0)881 9096010 · Fax: 0049 (0)881 9096019 · EMail: travel@club-mistral.com



Kein Grund zum Abtauchen: Die drei Freundinnen machen auf allen Brettern – ob Laufsteg oder Kiteboard – eine gute Figur. Rechts: Sonja Fischli; unten: Carolina

Kiten, wo andere vom Honeymoon träumen

in deren Schutz ein unglaublicher Spot liegt. Der Wind ist böig, und das Starten erweist sich als schwierig: Trotz seiner 200 Meter Länge ist der Strand zu schmal. Aber allein schon die Kulisse rechtfertigt alle Mühen. Das Leben spielt sich ja nicht nur unterm Schirm ab.

Las Terrenas: der Honeymoon für Kiter

Noch so ein Traumplatz! Die Sandstrände sind lang und weiß, der Wind ist schwächer und das Abendprogramm eher etwas für Honeymoon als für heiße Nächte – Las Terrenas ist ein Hafen des Friedens. In dem türkisblauen, klaren Wasser zu baden ist schon das reine Glück, die Steigerung dazu kommt beim Kiten: Bei 15 Knoten schweben wir in 14 Metern Höhe über dem glatten, von Kokospalmen gesäumten Meer! In einem der kleinen Hotels findet man leicht Unterschlupf für die Nacht, besonders zu empfehlen ist das „Papagayo“, 200 Meter hinter der Kiteschule.

Punta Cana: Jenseits von Afrika

In den nächsten Tagen nehmen wir die Erkundung der Nordwestküste in Angriff. Die Straße wird zur Piste. Hinter uns liegen Punta Cana und der Staub vieler Kilometer, vor uns eine traumhafte Bucht mit einem kleinen Fischerdorf. Weiter hinten in der Bucht finden wir



Freundinnen haben Susie motiviert



Susanne Mai auf dem Weg zu einer großen Karriere? Die Freundinnen haben Susie motiviert, am Worldcup teilzunehmen.

ganze Zeit?" Der Strand ist schwierig, eigentlich viel zu schmal für den Kite. Der kräftige Wind kommt voll auf den Strand, und das Wasser ist ziemlich flach über dem Riff. Immerhin: die Fischerboote in der Bucht versprechen uns schon ein leckeres Fischessen in traumhafter Umgebung, wenn wir aus dem Wasser kommen.

Monte Christi: Ort ohne Touristen

Etwa eine Stunde weiter liegt Monte Christi, ein urtypisches Städtchen ohne die Spur eines Touristen. Am Sonntag ist es geisterhaft, nur die laute Musik in den Straßen zeugt von Leben. Der Spot ist der Traum jedes Wakeboarders: die Wasseroberfläche ultra-glatt, Side-off Wind mit 30 Knoten, die Bucht ziemlich flach und mit Sand-



ein Plätzchen. Der Wind kommt On- und Side-on-Shore auf den Strand. Wir segeln in zwölf Metern Höhe vor einer afrikanisch anmutenden Kulisse. Leider ist der Wind böig, der Strand winzig und schmutzig, und es haut uns ordentlich hin. Trotzdem: Die Wildheit ist grandios.

Punta Rosa: Warum springt ihr die ganze Zeit?

Über etliche üble Pisten kommen wir durch kleine Dörfer und Buchten, bis wir langsam die Berge wieder hinter uns lassen. Kurz vor Punta Rosa eröffnet sich dann tief unter uns der Blick auf die wilde Schönheit eines Strands im Schutz der Berge, eine Traum-Lagune. Der Wind bläst, als wolle er den Zebus die Hörner wegwehen. Bestimmt 30 Knoten, während es drei Autostunden entfernt in Cabarete regnet. Um uns bildet sich schnell eine neugierige Menschenmenge. „Was macht ihr da bloß? Und warum springt ihr die

Z

strand. Drumherum sieht es original aus wie in einem Western.

Zurück gen Osten. Die Heimfahrt in der Dunkelheit ist eine echte Herausforderung für den Fahrer und sein Gottvertrauen. In Punta Cana mit seinen historischen Häusern aus der Kolonialzeit legen wir eine Pause ein. Das kleine Restaurant bietet uns gebratenes Huhn, Salat, Reis, Erbsen und gegrillte Bananen – ein Festessen.

Das pralle Leben auf dem Land

Auch das muss man in Cabarete mal erlebt haben: Nach dem Fischessen im Strandlokal geht es mit Motoconchos zu einem Dorf-

fest. Über den Platz ziehen Abgasschwaden, und von der versammelten Menschenmenge geht eine unglaubliche Energie aus. Auf dem Programm stehen ein Basketball-Spiel und ein Konzert, bei dem einheimische Stars internationale Stars imitieren. Michael Jackson zum Beispiel ist auch da und der Beifall der reine Wahnsinn. Das Basketball-Spiel ist eine Show für sich. Irgendwann hören die Spieler der führenden Mannschaft einfach auf und tanzen über das Spielfeld, die gegnerische Mannschaft beschwert sich, die Fans rasten aus, der Schiedsrichter brüllt rum und erklärt die einheimische Mannschaft zum Sieger – wie gut, dass beide Mannschaften einheimisch sind!

Gabi Steindl in La Bocca: Riverkiten in der aufgestauten Flußmündung

